

Halleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 218

Nr. 51

Bezugspreis monatlich 2 G.M. einschließlich Zustellungsgebühr - Belegungen können amtlich (Bekanntmachungen) auch ansonsten, Anzeigenkarten - Böden, Fremdeintragungen von Seiten der Abonnenten

Halle - Saale

Anzeigenpreis: Die Spaltenbreite ist in Zentimetern zu messen. 12 Pfennig, wenn 5 Zeilen, 4 Pfennig, wenn 3 Zeilen, 2 Pfennig, wenn 2 Zeilen, 1 Pfennig, wenn 1 Zeile. Die Spaltenbreite ist in Zentimetern zu messen. 12 Pfennig, wenn 5 Zeilen, 4 Pfennig, wenn 3 Zeilen, 2 Pfennig, wenn 2 Zeilen, 1 Pfennig, wenn 1 Zeile. Die Spaltenbreite ist in Zentimetern zu messen. 12 Pfennig, wenn 5 Zeilen, 4 Pfennig, wenn 3 Zeilen, 2 Pfennig, wenn 2 Zeilen, 1 Pfennig, wenn 1 Zeile.

Geschäftliche Halle-Saale, Leipziger Straße 61/62, Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. - Postfach 27012

Sonntag, 1. März 1925

Geschäftliche Berlin, Bernburger Str. 50, Fernruf Am Kurfürst Dr. 6230, Chausse Berliner 5611/112, - Vertretung Dr. Otto Heide Halle-Saale.

Reichspräsident Ebert

Eine Stägige Landestrainer

Berlin, 28. Februar.

Die Malletgarde

Der Reichspräsident ist heute vormittag 10,15 Uhr, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, sanft entschlafen. Am Sterbelager weilt Frau Ebert, ihre Kinder und ihr Schwiegersohn, Dr. Jänicke, sowie Staatssekretär Weisner.

Die den Reichspräsidenten behandelnden Ärzte geben heute morgen 9 Uhr folgenden Krankheitsbericht: Heute morgen gegen 5 Uhr nahm die Bauchschleimhäute ihren Fortgang und der Patient nahm ein schnell ab. Augenblicklich schließt der Reichspräsident. Die behandelnden Ärzte halten seinen Zustand für hoffnungslos.

Das Reichsbanner Schwarz-rot-gold hat am Sonntag in Magdeburg sein einjähriges Bestehen gefeiert. Abgesehen von dem Verger, daß Magdeburg dazu kein hochgeliebtes Reich angelegt hatte, waren die Reichsbannerleute sehr stolz auf ihre „Reichsban“, wie sie sie nannten. Man sollte meinen, daß solche Festlichkeiten in dem Sprachgebrauch „epidemiischer Antimilitarismus“ verpönt seien, aber das Gegenteil ist der Fall. Neue Leute, die einst das deutsche Schwert ergraben, um Deutschland mehrmals dem Feinde anzuküßeln, jene Leute, die die deutsche Front unterminierten und den letzten Haubt gegen feindliche Reichswehr unterstützten, treiben jetzt Militarismus in Reinkultur. Man höre nur den Genossen Loebe, wie er gleich einem Napoleon in Magdeburg donnerte:

Die Trauer um den Reichspräsidenten

Berlin, 28. Februar.

Der Tod des Reichspräsidenten ist nun eingetreten, nachdem bei den Krankheitschwankungen der letzten Tage mehrfach gemeldet worden war, daß er sich auf dem Wege der Besserung befinde. In eingeweihten Kreisen ist der Zustand von Anfang an als so schwer beurteilt worden, daß seine Rettung kaum als möglich erschien.

Als Zeichen einer gewissen politischen Freiheit darf die Festsetzung angesehen werden, daß er bereits 1902 eine Reichsleiterstelle an der sozialdemokratischen „Vremere Bürgerzeitung“ einnehmen konnte. Ebert ist bis zu seinem Eintritt in den Parteivorstand 1905 in Bremen geblieben. Nach seinem Ausscheiden aus der „Vremere Bürgerzeitung“ betrieb er kurze Zeit eine Gewerkschaft und übernahm dann das Bremer Arbeitersekretariat.



Im Jahre 1905 wurde die Post der Schriftleiter im Vorstand der Sozialdemokratischen Partei verlehrt, und der 1913 in Jena stattgefundenen Parteitag wählte auf diesen Posten Ebert, der im Jahre vorher dem Parteitag neben Singer präsiert hatte. Nach Singers Tode kam Ebert bereits als Vorkührender der Partei in Frage; er lehnte jedoch ab. Die neue Reichsheit des Parteitag wurde bereinigt sich dann auf den Königsberger Reichsamt und Reichstagsabgeordneten Hofme, der in Singers Stelle gewählt wurde. Nachdem nun aber 1918 auch die andere Stelle des Parteivorstandes durch Weibels Tod frei geworden war, besetzte der sozialdemokratische Parteitag von 1918 Ebert doch in das Vorkühnendamt.

Als ich am 25. Juli v. J. im Reichstag sagte, es werden Regimenter, es werden Brigaden, es wird eine Armee aus der Erde wachsen, die das republikanische deutsche Volk zur Verteidigung der Republik aufstellen wird, da habe ich selber kaum geglaubt, daß sich dieses Wort so schnell bewahrheiten wird. So sprach Herr Loebe immer von dem Reichsbanner. Mühselig er doch vor Jahresfrist dessen Entstehen mit folgenden Worten an: „Schon in wenigen Wochen wird eine Organisation aus sozialistischen Wehrwölfen und Schützlingen auf dem Wege sein.“ Und arm an eigenen Ideen, enthielt er auch dem Schatzhelm alles, was dieser sein eigen nannte. bis auf die Mühseligkeit und den Anstand. Herr Oberpräsident Söring, der Bundesvorsitzende des Reichsbanners, sprach am Sonntag das folgende Wort: „Drei Millionen Kriegsteilnehmer stehen hinter unseren Fährten. Die Mut unserer Gomer kennt keine Grenzen.“ „Wir“ da ein Wunder, wenn Fronteiert nicht eher Mühselig räumen will, bis dieser gefährliche deutsche Militarismus, der wieder, wie man sieht, üppig ins Kraut schießt, für immer beseitigt ist?

Wittwachs eine Trauerkundgebung

zu veranstalten, bei der der Reichstagsler Dr. Luther sprechen wird. Für heute abend sind überdies sämtliche Häuser in der Stadt geschlossen worden. Der Reichstagsminister wird bei Eintritte des Reichspräsidenten in einem besonderen Zuge beieitig abgeholt.

Im Reichstag landierte Ebert früher im 18. hannoverschen Wahlkreis und 1912 in Eberfeld-Warmen, welchen Kreis bis zur Auflösung 1908 der Abgeordnete Wolfenbutel vertret. Bei den Wahlen 1907 ging der Kreis verloren, er wurde bei den letzten Wahlen von Ebert für die Sozialdemokratie zurückgewählt. Unter der Reichstagslerenschaft des Fringen Mar von Baden trat er in das Ministerium ein. Am 9. Nov. 1918 stellte er sich neben Scheidemann an die Spitze der Revolution. In der Nationalversammlung vom 11. Februar 1919 wurde er zum Reichspräsidenten gewählt und später von dem neuen Reichstag in diesem Amt bestätigt.

Doch nein, Frankreich kann ruhig sein, diese Dreimillionen-Arme hat nicht gegen die Entente gerichtet. Im Gegenteil, sie gehört zu ihren Verbündeten. Warum hieße die denn auf Malletgarde? Sie hat der Kontrollkommission wertvolle Beiträge geleistet, jeder solche Fährtenlauf, jede vaterländische Demonstration wurde ihr vorkühnt. Mollte Mallet Material für Deutschlands Niedertrügung des Versailles Vertrages haben, er brauchte sich nur an seine Reichsbannerleute zu wenden, er erhielt es. Und die Nichträumung der ersten Zone ist eines der vornehmsten Verdienste des Reichsbanners. Die Söringleute haben es stets für unumgänglich notwendig gehalten, die Reichswehr anzugreifen. Sie haben die Mallet verbreitet, die Reichswehr sei einmal so groß, als der Versailles Vertrag vorkühre. Sie haben die Verände vom Grafen Generalstab, von der Ausbildung von Ersatztruppen erfinden, was jetzt in dem Kontrollbericht als Verleumdung Deutschlands festgelegt wird. Wie einst Napoleon die Rheinbundtruppen gegen Preußen verwenden konnte so kann Mallets Reichsbannerarmee gegen das ihm feindliche Deutschland vorkühnt. „The Holzhelm-Germans to the front!“ Doch er sich dieser Wehrtruppe verdrückt halten darf, konnte er aus Sörings Rede entnehmen, die die Aufgaben des Reichsbanners klar umriß. Für Söring und seine Getreuen gibt es nur einen Feind und das sind die vaterländischen Verbände. Er sagte ihnen Kampf bis aufs Messer an und schmut, daß er sie mit allen Mitteln bekämpfen, schlagen und, „wenn es sein muß“, auch vernichten werde. Nicht weiß und farbige Franzosen an Rhein und Saale sind ihm die Feinde - nennt er doch bald seinen Freund - nein, die Kaiser- und Wehrverbände sind es, die sich im Schatzhelm verkühnen und die vernichtet werden müssen. Zwar hat Herr Söring so, als ob das Reichsbanner die Schutztruppe der bedrohten Republik sei, aber ihm entfiel es doch das Wort von dem Reichsbanner als Vollmer der republikanischen Parteien. Das heißt also der der Sozialdemokratie. Und das stimmt mit Loebes Worten von der Draconisation sozialistischer Wehrwölfe und Schützlinge überein. Es ist also in der Malletgarde die rote Armee verkühnt, die am 9. November Deutschlands Macht und Ehre in Scherben schlug und jetzt wieder, als Herr Ebert den heutigen Vorkühnt den Kampf ansetzt hat. Unverkühnt Mühselig der rote Verführermeister Heims von Malletgarde diesen Kampf in seiner Verführertruppe an:

Die uns außerdem durch Funkfunk mitgeteilt wird, sind ernüchternde Entscheidungen über die Weisungsfähigkeit nicht gefahrt. Es ist in Aussicht genommen, in und vor dem Hause des Reichspräsidenten wahrscheinlich am kommenden Sonntag eine Trauerkundgebung

Von dem Titel, daß man von den Toten nur Gutes sprechen solle, kann bei einer so viel umstrittenen Persönlichkeit wie bei Friedrich Ebert natürlich nicht die Rede sein. Es soll aber anerkannt werden, daß der vorerwähnte Reichspräsident mehr Freiheit und Zurückhaltung auftrudte, wie seine Genossen und das Ansehen des Reiches nicht direkt gefährdet hat. Aber trotzdem war er Mitglied der sozialdemokratischen Partei und konnte von den Grundgedanken dieser Partei, die Klassenkampf und Klassenhass, Parteiinteresse und nicht Volkinteresse waren, nicht los. Bei den schmerzlichen Schicksalstrafen zeigte es sich deutlich, daß Ebert in erster Linie an die Interessen der Partei (er nannte es Republik) dachte, und schiedete dadurch unserer Entwicklung sehr. Der Tod hat nun auch dieser Tätigkeit ein Ziel gesetzt, das solemnel in einigen Monaten erreicht worden wäre. Wir sind die letzten, die Friedrich Ebert über das Reich hinaus schickten, letzten Endes ist nicht seine Person, sondern das Reichstum der E. R. D. schuld, wie ja der Marxismus überhand der Grund unserer Gläubigkeit ist. Darum ist dafür Sorge zu tragen, daß die Herrschaft des Marxismus ein Ende hat, und dafür möge sich einiges Bürgerium sorgen. Bei der kommenden Reichspräsidentenwahl wird es sich zeigen, ob das nichtsozialistische deutsche Volk sich geistlos auf einen bürgerlichen Kandidaten einigen wird. Es wird zeigen können, daß es den Reichspräsidenten erhält, den es verdient.

Und wenn wir uns auch darüber einig sind, daß der Hauptkampf und die Entscheidungsschlacht gegen die Reaktion noch bevorsteht und daß wir alle Kräfte

Das für heute abend geplante diplomatische Dinner bei der Reichspräsidenten-Gesellschaft und die für den nächsten Sonntag angeordnete musikalische Feier für das diplomatische Korps bei der Reichspräsidenten-Gesellschaft sind wegen des Hinscheidens des Reichspräsidenten abgesagt worden, ebenso ein von der Reichspräsidenten-Freundschaft angelegter Nachmittagsfest.

Weitere Meldungen auf Seite 2

Friedrich Ebert ist in letzter Zeit eine viel umstrittenere Persönlichkeit gewesen. Einmal wurde sein Versehen in Reichspräsidentenamt hineingezogen, die sich mit seiner Haltung im Munitionsbereich betrafen, andererseits beschuldigte man sich mit seinem Nachfolger, da Eberts Amtszeit Ende Juni definitiv zu Ende war und er angeblich nicht wieder landierte wollte. Freilich hat, wie es in der Revolutionen nicht Bürgermündigkeit war eine glänzende Laufbahn hinter sich. Vom Zettlerwesen bis zum höchsten Posten im Reich zu gelangen, ist eben nur möglich in einem Staat, wo nicht die Würdigkeit, sondern die Parteigebührengkeit ausschlaggebend ist.

Friedrich Ebert, der als Nachfolger Weibels zum Vorkühnenden der Sozialdemokratischen Partei gewählt wurde, ist geboren am 1. Februar 1871 in Delbörge. Er verließ die Volksschule in Delbörge und erlernte dann das Zettlerhandwerk. Nach der Lehre machte er die übliche Handwerksburschenschaft durch, wanderte durch Süd- und Norddeutschland und kam aus nach West-

Halle und Umgebung

Halle, 28. Februar.

Semesterchluss

Die Mißsagungen für mobilisierte Einzelzimmer meßen sich wieder in den Zeitungen. Die bunten Wägen und Wänder der Studenten sind allmählich aus dem Straßenbilde verschwunden. Die Hörsäle in der Universität weisen eine gähnende Leere auf, und selbst im Hofe der Studenten sind die Bänke der schmachbedürftigen Auditorien in den Schulvorlesungen wider. Ferienstimmung zeigt sich überall. Die Mehrzahl unserer Studenten ist bereits mit Sad und Rad zu Eltern oder Bekannten abgezogen. Mit lustigem Gesicht und dünner Gesichtsfarbe gehen sie zur Bahn. Es ist doch schön, wenn man wieder ein Semester hinter sich und die Kollegia wohl testierter hat. Dann zieht es einen in die Heimat seiner Lieben. Freilich steht noch die Schulabrechnung mit Vater bevor, die etwas Sorge macht, denn der Herr Studio konnte beim besten Willen nicht den Etat infolge „unvorhergesehener Ausgaben“ balanzieren. Aber das wird sich mit etwas Verständnis vom Papa, etwas Diplomatie vom Sohne und Zureden von Mutter sehr regeln. Die Kaufleute ist, daß man sich von dem unangenehmen Jungegefellensleben und der Arbeit unter mütterlicher Fürsorge wieder etwas anrühren kann.

Nicht alle werden die Ferien in vollem Ausmaße genießen können. Da ist es vor allem der böse Engländer, der sich unangenehm bemerkbar macht und besonders die bemostenen Häupter veranlaßt, dasheim die Nase in die Bücher zu stecken. Andere wieder müssen sich einige Gelder zur Fortsetzung des Studiums zu verdienen suchen. Freilich wird es ihnen in dieser Zeit sehr schwer fallen, als Wertvoll unterkommen, oder zwar Stunden geben die Finanzlage zu bessern. Das Studium ist schwerer denn je geworden und zwingt zu Einschränkungen, von denen der Augenstehende, der nur den lustigen Bruder Studio aus Lieben und Wohlwollen kennt, nichts weiß.

Dennoch läßt von ihnen keiner die Nase hängen. Und wenn das Sommer-Semester beginnt, dann darf der Nutzen für seine Kasse, sagt der Seimat mit einem lachenden und einem melancholischen Auge Ade und zieht auf die Meise zur Universität, zu Arbeit und neuem Erleben.

Der Halle'sche augenärztliche Lehrstuhl

Wie die „Hochschulzeitung“ erfährt, ist zur Wiederbesetzung des durch die Berufung des Prof. Franz Seidel nach Würzburg an der Universität Halle freierwerdenden Lehrstuhls der Augenheilkunde ein Ruf an den ord. Prof. Dr. Arthur Wirsig-Hirschfeld in Königsberg ergangen.

Wirsig-Hirschfeld, Sohn des 1890 verstorbenen Leipziger Pathologen Geh. Med.-Rats Dr. Wirsig-Hirschfeld, studierte in München und Leipzig, bestand 1896 das Staats- und Doktorexamen, wurde Assistent an der Leipziger Augenklinik bei Geh. Rat Sattler und erwarb 1900 an der dortigen Universität die Zulassung als Privatdozent. 1906 erhielt Wirsig-Hirschfeld die Ernennung zum außerordentlichen a. o. Professor und übernahm am 1. Dezember 1914 das Ordinariat sowie die Leitung der Königsberger Augenklinik als Nachfolger von Franz Seidel, der damals nach Halle übersiedelte.

Die Wünsche auf Verlängerung der Postzeitung

Auf die durch die Preise auszusageweise bekannt geordnete Eingabe des Reichsverbandes der Kaffeehausbesitzer und verwandter Betriebe, G. B., vom 18. Februar hat, wie der Amtliche Preisenbericht mitteilt, das Ministerium des Innern am 26. Februar folgende Antwort gegeben:

„An und für sich bin ich bereit, die den ohnehin eingeleiteten Erwägungen über eine Erleichterung der Postzeitung und die damit verbundenen betreffenden Bestimmungen die Wünsche aus dem Reichsverbande zu berücksichtigen. Die vorläufige derzeitige Erleichterung ist mir allerdings für den gegenwärtigen Zeitpunkt gerade durch Ihre auch in der Preise auszusageweise veröffentlichte Eingabe vom 16. Februar, in der ganz allgemein geäußerte Wünsche wegen „Anregelungsmöglichkeiten“ erhoben werden, unmöglich gemacht; einmal bin ich nicht gewillt, einem berechtigten Zeitungsbesitzer, dem aber auch ein Mitbestimmendes vorzugeben, als hätte ich durch ein Entgegenkommen die Erörterungen von Mißständen verhindern wollen. Ich habe das bringende Interesse, daß einmalige Anregelungsmöglichkeiten in keiner Weise beruht, sondern vollständig aufgehoben werden, damit ich gegebenenfalls wieder durchgreifend und Wiederherstellungsstellen vorbeugen kann. Ehe ich daher zu den Anträgen Ihrer Eingabe Stellung nehme, bitte ich, mir die betreffenden Vorkommnisse schriftlich mitzuteilen.“

Halle im Jahre 1925

Dichtung und Wahrheit aus Halles Zukunftsmöglichkeiten

In den letzten Tagen hatte ich Gelegenheit, den Professor der Zoologie Prof. von Morgenstern zu interviewen, der mit seinen Zoologisch-Naturwissenschaften bereits seit einiger Zeit berechtigtes Aufsehen erregt. Er gab mir mit lebenswüchiger Bereitwilligkeit eine Darstellung von zukünftigen Halle und führte mir einige Zukunftsbilder vor. Durch eine Art Zeitreisen wurde mir vorläufig als Planetenprodukt existierenden Stadtentwicklungen und Einrichtungen als vollendete Bilder auf die Leinwand geworfen, und sie gewannen durch eine futuristisch colorierte Brillen betrachtet, noch an Reizbarkeit. Professor Korf erläuterte seine Vorstellungen.

Der Bahnhof.

Er ist der größte Kauf- und Großhandels-Mitteldeutschlands. Die Leipziger und Leipziger Straße flankieren das gewaltige Bauwerk, dessen Hauptfront der Thielstraße angelehnt ist. Ein mächtiger Kuppelbau wölbt sich über der riesigen Gleisanlage und ist genau wie Leipzig, Stuttgart, Frankfurt mit den modernsten elektrischen Einrichtungen versehen. Unter dem Turmbau ruht ein geschäftiges Großstadtleben, das dessen Bevölkerung die früheren Gleisanlagen der Richtung Berlin-Hohenzollern und Braunschweig nach Leipzig und Merseburg ausgebaut sind. Der Thielplatz als Bahnhofsvorplatz zeigt, wie auch die moderne Verkehrs-Infrastruktur und Schönheit in Einklang bringen kann. Verkehrsmittel ist er vorzüglich ausgestattet. Volksmannschaft und Leipziger Straße münden hier. Die neuen drahtlosen Elektrischen werden zum Bahnhofe über die künftig umgebaute Bromende durch die ganze Königsstraße herangeleitet, während die abwärtsführenden Wagen über den Westplatz durch die Leipziger, Post- und Rathausstraße zum Markt führen.

Der Markt

Ist architektonisch eine Lebenswürdigkeit für sich. Das Rathausgebäude enthält nach dem mit allen neuzeitlichen Weisheiten ausgestatteten Geschäfte der altzeitlichen Hallenser Firmen. Bemerkenswert ist, daß trotz aller Umbauten der Stil der Vergangenheit mit herübergerettet werden konnte. Das ehemalige Rathaus hat nämlich den Stadtgebäude anderer Orte durch einen Vorgang in der Leipziger Straße überbaut. Wüchsigkeit brauchte der ganze Komplex angestrichen bei der Höhe und an der Rathausstraße errichteten Büromittelverkehr nicht angeschlossen zu werden, obwohl der Verkehr durch die Marktplatz zu räumlich beengt werden wird. Das historisch so bekannte Wohngebäude hat leider dem pietätlosen Zerstörer der Technik weichen müssen. Statt dessen ist der „Goldene Ring“ als Bauzentrale großer Stil erbaut worden. Die Rathausstraße ist allerdings immer noch so eng und dient lediglich dem Fußgängerverkehr.

Die Post.

Das Postgebäude mit dem Hauptposthofe außer anderen Verkehrsrichtungen durch eine Hauptposteinrichtung verbunden ist, wundert mich nicht. Das war ja schon der verborgene Wunsch der Direktion im Jahre 1925. Das eine ganz neue von Mannschaften mit Oberaufsicht zu den Zonen heraus- und hineinführen und die Post bestellen, ist ebenfalls keine Neuerung. Das der ganze Bau aber zwölf Etage hoch und unermesslich in die Breite ging, das hätte man doch nicht erwartet.

Das keine Kaiser-Wilhelm-Denkmal dicht am Postgebäude wird eigentlich von den Westbänken der Im-

gebung beinahe verdrängt. Dafür ist es aber — von Elektrischen umbraut — auch der einzig richtige Kol in der Entwicklung. Doch immer prägnanter die Wasserfront freibleibend in früherer Zeit, und ich sehe und höre, wie ein Geschichtsforscher seinen Schülern von dem kommunikativen Wert auf die Wasserfront erzählt, wodurch eine glückliche Wendung im politischen Leben für den nationalen Gedanken herbeiführt sei. Der Geschichtsforscher mit peinlicher Gründlichkeit die anderen Gebäude der Hofstraße und zeigt seinen Hörern zunächst das ehemalige Gerichtsgebäude, das jetzt als Institut für Inflationsforschung und Numismatik eingerichtet ist. Da meine Zeit drängte, hat ich Professor Korf, mir nur noch das Bildnis zu zeigen, und durch einen letzten Satzbezug an seinem Zeit-Tafelplatte bewirte er, daß

Die Stadthalle

im Wille erschien. Ein wahrhaft imponantes Unternehmen. Das Gelände des ehemaligen „Botanischen Gartens“ trägt jene Halle, die gleich gut geeignet ist für Versammlungen lebendiger, vielfachere Politiker und anderer Wissenschaftler, für manuelle Leistungen von Handwerkerbänden und Arbeitergruppen für Ausstellungen, Konzerte und Aufführungen. Der ganze Stilbau, von einem riesigen Turm getönt, der astronomischen und verkehrstechnischen Zweck dient und gleichzeitig mit einem 10 Kilometer weit reichenden Fernsprechnetz versehen ist, schaut als modernes Wahrzeichen Halles weit in die Umgebung. Bemerkenswert muß man auch, daß es der Stadtbauverwaltung gelungen ist, durch eine Hochbahn und den Bau von Hängebahnen den Verkehr hin und zurück so vorteilhaft wie möglich zu gestalten. Professor Korf rechnete mir auch vor, daß Halle durch die „Waldhäuser“ die meisten Sommerfrische verleihe infolge des tiefen Anlages der Stadthalle hierher zu ziehen, eine bedeutende Einnahme und Vergrößerung zu machen hätte. Daher läßt es, daß die Stadt schon mehr als eine Million Einwohner und darunter mehr als hunderttausend Dollar-Millionäre zähle. Diese Zahlen beruhten mich außerordentlich, und nachdem ich noch das neue Schimmelfabrikation auf den ausgelegerten Inseln und das neue Sport- und Wasserhotel auf der Hallesinsel bewundert hatte, bat ich um Fortführung des Schriftbildes:

Der Flughafen.

Die Einwohner sollen sich nicht wundern. Der ganze Standort ist in einem Umkreis von 400 Morgen zu einem Flughafen umgewandelt und mit unzähligen Flugzeuganlagen besetzt. In der Luft nimmt und fliehet es von Verkehrsfliegern, Seefliegern und Vögelgruppen, die den An- und Abflug regeln. Auch große Kranfluggesellschaften werden hier regelmäßig, die von Aero-Motoren und Motorantriebsmaschinen unterhalten werden. Wenn man das alles sieht, muß man tatsächlich glauben, daß Zeit und Raum überwinden sind. Wenn man sich nicht einbilden würde, ja, dann möchte ich doch an die Zukunft Halles glauben.

Professor Korf von Morgenstern hatte seine Vorstellung beendet und mich mit dem Augenblick des weidlichen Mannes entlassen. Auf der Straße fand ich mich in Halle fast kaum wieder zurück. Seitdem ich die Stadt im Jahre neunzehnhundertundfünfundfünfzig gesehen hatte, war mir die Gegenwart so nüchtern und klein. Heute oder glaube ich nicht mehr an die Zukunftsbilder von Prof. Korf. Die erschienen einem nur als Wirklichkeit und Wirklichkeit, wenn man die futuristisch-optimistisch referierte Stelle auf hat.

Beisen gekauft: Blumentohl Stück 25—30 Pf., Mohrrüben 1—2 Pf., Aufsch 12 Pf., Weichholz 2 Stück 15 Pf., Zwiebeln 20 Pf., Granulat 2 Pf., 15 Pf., Rosenholz 50 Pf., Spinat 10 Pf., Kohlrüben 7 Pf., Zitronen 3 Stück 10 Pf., Apfelsinen 10 Stück 50 Pf., bis 10 Stück 1 Pf., Kaninchen 1 Pf., Oafen 1,40—1,60 Pf., Kübler 1—1,40 Pf., Ziegenfleisch 60—70 Pf., Rindfleisch 0,90—1 Pf., Hammelfleisch 0,90—1 Pf., Schweinefleisch 1,20 Pf., Kalbfleisch 0,90—1 Pf., Butter 1—1,25 Pf., Eier Stück 13 Pf., Kartoffeln 10 Pf., 50 Pf., grüne Serringe 20 Pf., Aubin 10 Pf.

— Es brennt! Gestern wurde gegen 9.30 Uhr abends die Feuerwehre nach dem Grundbild Geleitstraße 55 gerufen, wo in einer Wohnung im Hinterhaus eine hölzerne Scherbenwanne, durch die ein Ofenrohr führt, infolge Ueberheizens des Ofens in Brand geraten war. Die Feuerwehre konnte nach einer Zugszeit von 35 Minuten wieder abziehen. Auf der Geleitstraße geriet der Straßenschaubehälter 10 Minuten lang in Brand.

— Im Hotel Hohenzollernhof findet heute der bekannte und beliebte Tanzabend statt.

— Im Wintergarten, Samstag ab 4 Uhr nachmittags, Revueabend. Im Kaffee altsächsisch Sonntag ab 4 Uhr, Musikfestsongert.

— Das Welt-Panorama bringt bis Sonntag die Umgebung von Berlin und Potsdam sowie Samatra, ab Montag die Schweiz und Panama.

Betten- Ausstellung

Entsprechend der Bedeutung unserer großen Sonderabteilung „Betten“ stellen wir ab

Montag, den 2. März

in den Schaufenstern sowie im Innern unseres Geschäftshauses eine überraschend große Auswahl

Metal-Bettstellen

zur gefl. zwanglosen Besichtigung aus



Stepdecken / Dauendecken
Bettfedern / Fertige Betten
Eigene Matratzen - Fabrikation
Steiner's Paradies - Betten
Alleinverkauf für Halle

Weddy-Pönicke & Streckner

Halle (Saale) A.-G. Leinziger Str. 6

Um einen vorläufigen Ueberblick zu gewähren, halten wir Sonntag nachmittags die vorderen Ladentüren geöffnet.

Landvolk in Berlin

Berlin steht im Zeichen der großen Wälder, Diplomatenball im Hotel „Adlon“, Karikaturistenball in der „Waldkammer“...

Zum letzten Gegenstand hierzu: Landvolk in Berlin. Aus allen Ecken des deutschen Landes war das Landvolk nach Berlin gekommen...

Das große Schauspielhaus, das Theater im Volkspark, die Komische Oper und das Kriegserlebnis öffneten ihre Tore den unwählbaren Männern und Frauen...

Auf den letzten Platz waren die großen Saalräume gefüllt. Überdramatische Begeisterung begrüßte das Landvolk, wenn es in formlosen Schritten mit wehenden Fahnen...

Im geliebten Versammlungen behandeln Wirtschaftler und Politiker die Probleme des Volkes. Auch hier Kampf, aber all. Meinung gegen Meinung, und jeder meint es gut...

Einen besonderen Anziehungspunkt bildeten die Sportplatz-Turniere im Sportplatz, Soldatenstraße. Auch hier jeder Platz gefüllt. Mit großer Spannung folgten die Zuschauer den Wettkämpfen...

Das Naturhistorische Museum in der Invalidenstraße hatte den besten Besuchern seine Türen geöffnet. Auch hier große Freude...

Der Direktor des Zoologischen Museums, Professor Zimmer, begrüßte als Gastgeber die Gäste. Freigedacht der Niederlande, Großherzog von Mecklenburg, Fürst zu Stolberg-Bernitz...

Deutsches Weibwerk ist ein Stützpunkt des deutschen Volkstums. Die Liebe zum Walde und Walde liegt dem Deutschen im Blute...

In 17 Sälen werden Tropen, Jagdindustrie, Anatomie, Jagdturni, Gege und Fische des Wildes, Jagdgeräte, Biologie und Gesundheitspflege des Wildes, jagdliche Literatur usw. gezeigt...

Deutsches Weibwerk ist auch im Weibwerk „wiederzuerstehen“. Diesem Weibwerk dient auch die jährlich wiederkehrende Jagdveranstaltung in Berlin...

Das ist der Älteste Ehrenmitglied, doch er befindet sich und hat sein Bild, dem Schöpfer im Gesichtsbild.

Geschäftliches

Das allbekannte Sines- und Wafel-Verkaufshaus „Wafel-Winkel“ in Wittenbergplatz...

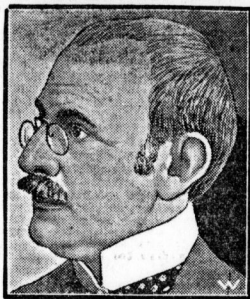
40 Jahre Deutsch-Ostafrika

Zum 27. Februar.

Im Februar 1885 fielen kurz hintereinander mehrere folgenschwere Entscheidungen über die Weichte des Schwarzen Erdzeits, dessen Dunkelheit sich unter der Fortschrittsarbeit der beiden vorausgegangenen Jahrzehnte immer mehr gelichtet hatte...

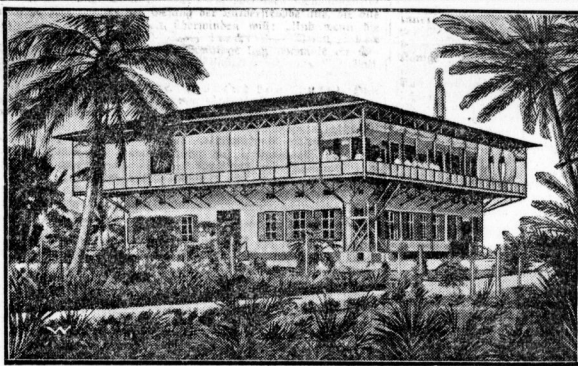
Sabinet wurde einer riesigen kolonialen Ausdehnung gegenüber noch ablehnender, als man ohnehin schon war.

Dem Könige der Belgier genügte ursprünglich das Kistenfeld seiner in der „Société Internationale du Congo“ betriebenen Ausbeutungsgesellschaften noch nicht. Als Peters im Herbst 1884 von der Rüste nach dem ostafrikanischen Jenera aufbrach...



Dr. Carl Peters, der Begründer von Deutsch-Ostafrika.

Afrikareise zurückkehrend, in Berlin eingetroffen, um den kaiserlichen Schutzbrief für seine Vertragsgebiete in Niagaras und anderen Eingeborenen-Sultanaten nachzusuchen...



Das Gouvernementsgebäude der Hauptstadt Dar-es-Salaam

Alle diese Dinge fanden in einem gewissen Zusammenhang. Der kolonialpolitische Umbruch in Deutschland war plötzlicher erfolgt. Die große Kolonialkonferenz, zu der viele bekannte Afrikaner, wie Henry Stanley und der belgische Oberst Strauch...

wirtschaftliche und kulturelle Leben der Menschheit hat niemand besser dargestellt als Fürst Bismarck in seiner berühmten Rede in der Schlußsitzung der Kongokonferenz vor 40 Jahren.

Mignon-Scholofe auf der Kaiserliche Messe. In der Ausstellung des Sinesaren-Gewerbes, die wie im Vorjahre im Ausstellungsal der Wagnerebaues in der Hofplatzstraße untergebracht ist...

Gebrüder Bethmann, Halle (Saale)

Werkstätten für Wohnungskunst / Große Steinstraße 79/80

Hervorragende Ausstellung neuzeitlicher Zimmereinrichtungen

nach Künstlerentwürfen, mit besonderer Berücksichtigung der Zweckmäßigkeit, Gediegenheit und Formenschönheit, unter Verwendung edelster Hölzer und erstklassiger Stoffe

Qualitätsmöbel zu wohlfeilen Preisen Beleuchtungskörper / Teppiche / Stoffe / Vorhänge / Antike Möbel.



H. S. Maschinen-Börse

für Industrie und Landwirtschaft.

Wochenbeilage der Halleschen Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen Halle-Saale

Eine Fachausstellung für industrielle Wärme und Feuerungen

Die Messe in Leipzig, die heute auf ein Verleben von fast 1000 Tagen zurückzuführen kann, hat sich in den letzten Jahren in einer bestimmten Richtung entwickelt. Ursprünglich und bis in die ersten Jahre des Weltkrieges hinein eine Mustermesse für die Vermittlung des internationalen Austausches für bestimmte Erzeugnisse des Gewerbes, unter denen beispielsweise Zelle und Pelze eine wichtige Stellung einnahmen, hat sich neuerdings der Schwerpunkt immer mehr nach der sogenannten technischen Messe hin verschoben, die in diesen Abteilungen, entsprechend den verschiedenen industriellen Erzeugnissen, gerätlich. Sie zeigt der Öffentlichkeit die neuesten Erzeugnisse und technischen Fortschritte, die in der Erzeugung der Industrie gemacht werden. Im nur die bedeutendsten dieser Gebiete zu nennen: die elektrischen Werke, die einen Ueberblick über die sich schnell entwickelnde Elektrotechnik, den Bau von Elektromotoren, Steuer- und Regeleinrichtungen, Reparatursätze, Isolier- und Installationsmaterialien usw. Die Messe für Wasser- und Gasmaschinen und Kesselwerke, die jetzt den Vorrang solcher Maschinen und Kesselwerke, sich schnell und überaus reichlich über die neuesten Erzeugnisse zu unterrichten.

Die nächste Messe, die vom 1. bis 11. März 1936 auf dem Auen-Platz in Leipzig stattfinden wird, stellt sich zum ersten Male in den Dienst der Betrachter der Verschönerung der Bäume in der Industrie. Wie in fast allen Industriezweigen der Welt, ist auch in Deutschland eine starke Bewegung entstanden, den Verbrauch an Brennstoffen, namentlich in der Industrie, zu verringern, einerseits um die nach dem verloreneren Ströge verbleibenden Brennstoffe zu schonen, andererseits um die Erzeugungskosten in der Industrie zu mindern. Diese Bewegung wird getragen von wissenschaftlichen und kommerziellen Verbänden und durch öffentliche und private Beratungsstellen, die von Spezialingenieuren geleitet werden und den industriellen Betrieben Anweisungen und Ratgeber geben, in welcher Weise Feuerungs- und Kraftanlagen einzurichten und zu betreiben sind, um den besten wärmetechischen Wirkungsgrad zu erreichen und dauernd zu erhalten.

Am diese Verbänden zu unterhalten und zu fördern, entschlossen sich die Wärme-Beratungsstellen in Verbindung mit der Leitung der Leipziger Messe, in einer mehr als 10000 qm Bodenfläche umfassenden Halle all die Einrichtungen vorzuführen, welche zur wirtschaftlichen Verbrennung von Brennstoffen der verschiedenen Art dienen. Dabei wird namentlich auf die Verbrennung von geringwertigen Brennstoffen, an denen Deutschland bekanntlich reich ist, Rücksicht genommen werden.

Die zur Ausstellung gelangenden Einrichtungen werden zum größten Teil im Betriebe vorgeführt werden, so daß man in der Lage sein wird, Brennstoffe der verschiedenen Art zu erproben, Verluste mit Temperaturregeln und Regelpartnern zu machen, Untersuchungsmethoden für Brennstoffe, Feuerstoffe und Abgase zu erproben. Dabei ist das Bestreben vorhanden, die Wärmeausstellung zu einer internationalen zu gestalten, so daß dieselbe eine Stelle sein wird, auf der die besten feuerwirtschaftlichen Einrichtungen, Methoden

instrumente und Arbeitsmethoden der ganzen Welt vorgeführt sein werden.

Wenn man berücksichtigt, daß die letzte Technische Messe in Leipzig von mehr als 160000 Interessenten besucht wurde, so ist zu erwarten, daß die Wärmemesse die Wärmeindustrie der ganzen Welt zu fördern geeignet sein wird. Da dieselbe in jedem Jahre zweimal veranstaltet wird, so können die ausgetesteten Maschinen und Einrichtungen ständig auf der Messe vorbeigehen und brauchen nur fortlaufend dem neuesten Stande der Technik angepaßt zu werden.

Der kleinste Motor der Welt



ein kleines Kunstwerk, das von dem Bremer Uhrmachermeister G. Hart hergestellt wurde. Die kleine Maschine hat die Größe des dritten Teiles eines Pfennigs und funktioniert trotz ihres minimalen Gewichtes von 1/2 Gramm tadellos. Sie wird mittels Pinnetten in Funktion gesetzt.

Die Wirtschaftlichkeit der maschinellen Bodenkultur

Die in den letzten hundert Jahren seit Erfindung der Dampfmaschine immer weiter fortgeschrittene Mechanisierung der Landwirtschaft hat einen großen Wertbeitrag an landwirtschaftlichen Erzeugnissen mit sich gebracht. So nun auch dieser Wertbeitrag zum Teil auf andere Maßnahmen zurückzuführen ist, bessere Düngung, geeignete Fruchtfolge usw., so ist zu bemerken, daß auch diese Maßnahmen ohne eine geeignete Maschinenanwendung nicht möglich gewesen wären. Diese Fragen behandelte Dipl.-Ing. Hillmann in der Monatsversammlung der Arbeits-

gemeinschaft Technik in der Landwirtschaft, Kreisgruppe Königberg (Preußen).

Die Maschinen kann den Anbau in zweierlei Hinsicht Nutzen bringen. Sie kann einmal eine Erparnis an Arbeitskräften mit sich bringen, zweitens kann sie zur Steigerung der Ertragsfähigkeit beitragen. Bei den Bodenbearbeitungsgeräten und -maschinen dürfte der zuerst erwähnte Vorteil in landwirtschaftlichen Betrieben meistens nur längerfristig zu sein, da die Erparnis einzelner Arbeitskräfte bei steigender Bevölkerungslage nicht so lange nicht ins Gewicht fällt, wie nicht die Größe des Kapital- und Anspannens bestimmt werden kann, das sich nach dem Beschäftigten, der in der Ernte erforderlich ist, richtet. Gerade die Bodenbearbeitungsmaschinen dürften dagegen durch Steigerung der Erträge namentlich in der Gegenwart den Landwirten und damit auch der Allgemeinheit erhebliche wirtschaftliche Vorteile bringen. Pflug, Egge, Reihwägen, Schleppe, Walze, Säe- und Drillmaschinen, die alle dürften, richtig und zur Zeit angewandt, sehr dazu beitragen, unsere Ernten zu steigern und damit den Bedarf an ausländischen Nahrungsmitteln zu verringern. Besonders die Padmalische müßte noch viel mehr als früher Verwendung finden, wenn auch z. B. die ungenügenden finanziellen Verhältnisse meistens nicht wenig Zeit zum Saden lassen.

Die Antriebsmittel dieser Geräte, Dampfmaschine, Elektromotor oder Verbrennungsmotor, bieten ihren Hauptvorteil darin, daß es in den meisten Wirtschaften nur mit ihrer Hilfe möglich ist, ohne Vergrößerung des Anspannens die Arbeitsleistungen unabhängig von der anderen Wirtschaftsführung zu steigern. Bei durchzuführen, und nicht erst dann, wenn gerade Geplante dafür frei sind. Durch die Kreditmaßnahmen des Reichs- und Landesministeriums wird es heute auch solchen Landwirten, die in Augenblick über keine freien über verfügen, möglich, sich einen Motorpflug anzuschaffen. Das Reichs- und Landesministerium hat ferner zusammen mit dem Reichs- und Landesministerium ein Kreislaufschreiben für den besten Motorpflug zu lassen, und es ist zu hoffen, daß viele namentlich in Größe ein wirtschaftlich brauchbares Gerät erhalten, das den Anforderungen der Landwirtschaft in jeder Hinsicht genügt.

Kurzwellentelegraphie Hauen-Buenos-Aires

Die drahtlose Telegraphie mit kurzen Wellen macht ständige Fortschritte, zwischen Hauen und der Großfunkstelle Monte Grande bei Buenos-Aires (1200 Kilometer) ist kürzlich ein regelmäßiger geschäftlicher Funkverkehr auf der 50 Meter-Wellenlänge mit einer Sendeleistung von nur 2 Kilowatt eröffnet worden. Die günstigste Verkehrszeit soll von 10 bis 12 Uhr abends (M. E. S.) sein.

Seit jetzt werden Verluste mit Kurzwellentelegraphie bekannt, die im Juli vorigen Jahres zwischen Hauen und dem nach Sommerferien italienischen San Marco (Italien) stattfanden. Trotz der begünstigten atmosphärischen Bedingungen für den Funkverkehr, besonders ungenügenden Nachmittagszeit konnte die drahtlose Verbindung von Hauen aus mit dem genannten Schiff bei Buenos-Aires, ja selbst bei Bahia Blanca, mit 106 Meter Wellenlänge auf aufrecht erhalten werden. Ebenso wurden die mit 99 Meter Wellenlänge bei 1 Kilowatt Sendeleistung gegebenen Zeichen der „San Marco“ in dem einwöchigen aufgenommen.



Fuhmanns Abschied von feiner Liefere

Kraftkraftwagen
Trockne fragen!
FRITZ TROSCHE
A-G-FÜR KRAFTFAHRZEUGE-BERL-SCHÖNEBERG-HAUPTSTR-90-95
BRAUWORT-FRITZKRAFT-BERLIN FERNRUF-RHEINGAU-2481-85
Günstige Ausstellung von
Personen- u. Lastkraftwagen jeder Art

Sachsse & Co., Halle a. d. S.
Erste und älteste Fabrik für Heizungs- und Lüftungsanlagen am Platze.
Fernsprecher Nr. 6408 Gegründet 1876 Telegr.-Adr.: Wärmequelle
Dampf- und Warmwasserheizungen
Heizungen für Kleinwohnungen
Arbeiter-Wohlfahrts-einrichtungen Rohrleitungsbau Schweißarbeiten Trockenanlagen für alle Zwecke
Ingenieurbüro: Beuthen (O.-Schl.)

Union-Steinholzfußböden
sind der ideale Fußboden für Wohn-, Fabrik- und Lagerräume Getreidespeicher, Läden usw. weil angenehm begehbar, feuerlos, feuerfester, nicht staubend, schwammreicher, wasserundurchlässig. Lieferung und Verlegung erloßig durch die einzige Fabrik am Platze.
Steinholzfabrik Union G. m. b. H., Halle (S.).
Central-Fabrikstraße
Garantie für Qualitätsarbeit.

Rolläden Jalousien
Schattensterntrolchs
liefern und reparieren
Franz Rudolph & Co.,
Krausenstr. 16. Tel. 2106.

Betonkies Bettungskies Mauersand Putzsand Pflastersand
liefert äußerst preiswert ab Kieswerk Leipziger Chaussee, Nähe Leuchtturm
Friedrich Reckmann.

Industriegelände, Lagerplätze mit Antriebsgleis
günstige Lage Nähe Güterabfertigung zu verkaufen.
Halleche Bahn- u. Serraingeellschaft Halle-Diemitz.



B. V.-Motorenbenzol
reines, wasserhelles Ruhrzechen-Benzol, liefert laufend
G. W. Pabst, Halle a. S.
Mineralöl-Import. Gegründet 1862
Magdeburger Str. 49. Fernruf 6935 und 5207



G. Vester A.-G., Halle a. S.

Bahnspedition für den Güterbahnhof.

Fernruf 7901.

Gegründet 1943.

Spezial-Abteilung für Möbeltransport u. Wohnungstausch

Tauschmöglichkeiten werden sowohl hier am Platze als auch zwischen anderen Städten des Reiches nachgewiesen und vermittelt.

In Empfehlungen!

Automobil - Möbeltransporte

In Empfehlungen!

Allgemeine Gas-Akt.-Gesellschaft

Telephon 5341 u. 5654 Stadtgeschäft Halle Gr. Ulrichstr. 54

Elektrische und Gasanlagen für Licht und Kraft
Be- und Entwässerungsanlagen
Zentralheizungsanlagen aller Systeme
Gesundheitstechnische Anlagen

General-Vertretung der „Varta“, Abteilung der Akkumulatorenfabrik A.-G.

Lager, Ladestation und Reparaturwerkstätte für Akkumulatoren und Starterbatterien

Reichhaltige Ausstellungenräume und Lager von Beleuchtungskörpern und allen Gebrauchsgegenständen

Bringmalchinen

repariert und legt neue Rollen ein
Otto Sparmann, neben Waiganda, Fernruf: 5604

Roßhaar

faulig, auch verrotzt und gelieferten ohne Beien und Bürsten
Oskar Seifert, Halle a. S., Tel. 229

Toristreu u. Mull

liertet prompt
Jakob Blocher, Halle a. S., Tel. 5941

Becker & Lasch

Fabrik für Rohrbearbeitung und Rohrleitungsbau
Grünstr. 28 Halle-Saale Telephon 1124 und 4553

Zentralheizungen

aller Systeme
Gas-, Wasser- u. Kanalisations-Anlagen
Reparaturen und Schweißarbeiten
Kostenloser Ingenieurbesuch

Blecharbeiten

aller Art bis 3 mm (z. B. Rohrleitungen, Gas- u. Wasser-Apparate in Schmiedeeisen, gestrichen, schwarz, verzinnt, geschweißt und poliert)
Reparaturen, aufwändige Zugschweißungen gewissenhaft und preiswert
August Domke, Apparatabauanstalt, Halle a. S., Taubenstraße 9, Fernsprecher 1866.



Nutzholz - Versteigerung

Burgkernig.
Montag, 9. März, kommen von 9 Uhr im Gebot-Versteigerung zum Verkauf:
1. eine Stabholz-Sichtschicht aus nahe Station 41 Metern 3 u. 4. St. 62 fm viel gutes Stabholz 150 Metern 3 u. 4. St. 63 fm gutes Stabholz
2. eine Stabholz-Sichtschicht 530 Metern 2 - 4. St. 295 fm gutes Stabholz
3. eine Stabholz-Sichtschicht aus Durochlorienholz 21 Metern 20 fm 1 Stückholz, 0,57 fm 1 Stube, 1,19 fm 14 Stützen, 3,50 fm 9 Stützen, ca. 11 fm 3 Doppelst. ca. 11 fm 3 Doppelst. und Stützen beim
Rechtamt Burgkernig (Gr. Bitterfeld)

Reinsdorfer Steinbrüche und Schotterwerke

bei Landsberg (Bez. Halle) liefert
Steinschlag, Splitt, Grus
Bord- und Pflastersteine

Otto Büchel, Halle, Paradeplatz 2.

Fernr. Halle 2462, Fernr. Landsberg 4 u. 50.

Werkstätte für gute Malerarbeiten
Kulante Bedienung - Kostenschätze unverbindlich
Wilhelm Wolf, Malermeister, Fernruf 3200 Halle a. S., Rosenstr. 12

Die besten Radiotunk-Realität, ersieht Sie mit Telefunken III
Vorführung u. fachliche Beratung täglich bei Piano-Ritter, Leitziger Straße 73

Nähmaschinen und Fahrräder reparieren
Hohlsaum, Plisse, Knopflocher, Knöpfe
Gustav Lerche, Gr. Ulrichstr. 4 - Tel. 411

Sämtliche Maschinen für Zierleinen, Dachsteinabriken, Schamottefabriken, Tonrohrabriken, Tonplattenabriken, Kansteinfabriken sowie
Zerkleinerungs-Maschinen für alle Materialien liefert aus Grund mehr als vierzigjähriger Erfahrungen

Otto Brecht Baum- und Rosenzweigen
Halle-Gröllwitz, Wörstir 1, Fernruf 1761, empfiehlt
kräftige Buschdüme von Aepflin, Birnen, Pfirsichen, Apfelsinen und Schattenmorellen
Hochst., Süßkirschen, sowie Stachel- und Johannisbeeren, piklerle Erdbeerpflanzen.
Rosen
In besonders großer Sortenauswahl in allen Formen: Glycerin-, Selbstklimmer, Ziersträucher u. Coniferen

Th. Groke A.-G., Mersburg
Braun Hofmann Pflastersteine
PFLASTERSTEINE
Löbejün, Fernruf: Amt Nauendorf 371

MITTELDEUTSCHER INDUSTRIE-ANZEIGER

Bezugsquellen für Handel, Industrie und Gewerbe:

Abfuhr-Institute Emil Bano, Kellnerstr. 1-3	Bilder-Einrahmungen Ad. Adam, Gr. Klausstr. 1	Eisenbahn-Baugeschäfte Friedrich Reckmann, Halle a. S., Tel. 6790 u. 6790	Fenster u. Türenfabrik H. Hoffmann, Dessauer Str. 3, a	Isolierungen l. Wärme- u. Kälteschutz J. Rau, Gr. Klausstr. 18	Maler J. Rau, Gr. Klausstr. 18	Reparaturen durch Elektro-Schweißere Kaiser & Co., Steinweg 41	Toristreu u. Mull Jakob Blocher, Halle a. S., Taubenstraße 9
Aluminium Bleche, Röhren, Stangen, Draht, F. Gustav Zahn, Königsstraße 59, Tel. 5883	Blitzableiter u. elektr. Anlagen P. Ursin, Marienstr. 5, Tel. 5785	Eisenbahn-Bauunternehmen Wiernich & Co., G. m. b. H., Halle a. S., Tel. 6979	Feilen-Waer Wilhelm Böhm, Ammendorf	Bohle & Cie. Neue Promenade 4, Fernruf 9096, Bruno Brunsche, Halle a. S., Kaiser & Co., Steinweg 41	Maikisen J. Rau, Leisnigstr. 40, Tel. 2184	Röhren Karl Bormann & Co., Ullrichstr. 30, Tel. 5884, 5810	Freidreien Hoo Schmiesse, Ul. d. Ackerstraße 5, Tel. 6318
Automobile Max Schach-Gebhardt, Halle a. S., Königsstr. 71, Tel. 4291	Bohnerwachs, Lederrett, Schuhcreme „Paradin“ Graf, Gr. Klausstr. 1	Eisenbahn-Bedarf Friedrich Reckmann, Halle a. S., Tel. 6790 u. 6790	Feldbahnen Wiernich & Co., G. m. b. H., Halle a. S., Tel. 6979	Klempnere- und Installation H. Berner, Gr. Klausstr. 18	Maschinen Masch. Motor-, Zylinder-Ole, Benzin, Benzo	Sauerkohl-Fabriken Carl Lange u. Besener, Str. 11/12 u. 13, Tel. 3948	W. Friedrich Müller Leipziger Str. 91
Bau-Material Albert Rudolf Müller, Auguststr. 17, Tel. 2486	Fundament- und Rohrunternehmen Altman & Muschler, Wielandstr. 11, Tel. 1466	Eisengießerei Magdeburg & Werther, Paul-Höhestraße 30-32, Fernsprecher 6185-6186	Firmenschilder und -Buchstaben Rich. Scheibe, Forsterstr. 56, Joh. Ewald, Steinweg 2	Kohlen-Großhandlungen Benzonstoff-Vertriebs-Ges. m. b. H., Leipziger Str. 56, T. 4626, 4667, P. Fuchs, Gr. Brunnenstr. 69, Gehrmann & Co., Brenne- und Baustoffe, Georgstr. 12/13, Tel. 4943, G. Paup, Fabinger Str. 16, 1st. 6892, W. W. Brunsche, Grödelstraße, H. Propper & Co., G. m. b. H., Hauptbahnhof, Magdeburgerstraße 55, Leipzigerstr. 12, Richard Ziegler, Gr. Ulrichstr. 37, Tel. 4041	Maschinen-Reparatur-Werkstätten Gust. Wehite, Suckeltstr. 3	Sauerstoff Zillmann & Lorenz, Tel. 1996	Verbandsstoffe all. Art. Münzer & Co., Lindenstr. 55
Bauschlosserei und Kunstschmiede H. Fischer, Blumenstr. 12	Büchsenmacher W. Uhlig, Leipziger Str. 1	Eisenkonstruktionen K. Lase, am alten Fluß, Obergahnhof, Tel. 1174	Glaser Frans Friedrich jr., Halle, Söbinger Weg 5, Tel. 8796, Rich. Renner, Händelsstr. 20, Tel. 408 (Doppelstr.)	Möbel, Spiegel und Plusterwaren Stamm Wink, Nuttstr. 6, Soez-Kloster, Obersteingasse	Messing Bleche, Röhren, Stangen, Draht, F. Gustav Zahn, Königsstraße 59, Tel. 5838	Schienen Friedr. Reckmann, Halle, Tel. 6790 u. 6797	Verteilungen ersteinigste, geschult, Willi Graf, Barfüßerstr. 11, Tel. 5-97, Lager, Kontor, Personal, Einzel- u. Reiseende vorhanden.
Beerdigungsanstalten Ernst Anders, Brunoswarie 4, Pflaster M. Barkel, Kl. Steinstr. 4, Tel. 6393, Adolf Braun, Gr. Märkerstr. 85, Breitestr. 16, Tel. 2151	Büro-Bedarf F. Ziegler, Gr. Klausstr. 1, Leipziger Str. 39	Eisenwaren u. Werkzeuge Sartorius & Beetz, Joh. K. Schmidt, Leipziger Str. 30, Tel. 6977, Korn & Zöllner, Brüderstraße 18, Tel. 9764	Glas u. Kristallwaren J. A. Heckert, Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 15	Nähmaschinen J. Rau, Leisnigstr. 40, Tel. 2184	Möbel, Spiegel und Plusterwaren Stamm Wink, Nuttstr. 6, Soez-Kloster, Obersteingasse	Schreibmaschinen Friedrich Müller, Leipziger Str. 91, Osterwald-Werke, Poststr. 8	Waffen u. Munition Hermann Hans Hundorf, Gr. Klausstr. 3, Tel. 4892
Benzin-Großhandlungen C. W. Pabst, Kapfberger Str. 49	Büro-Lichtungen Osterwald-Werke, Poststr. 8	Eisenwaren u. Werkzeuge Sartorius & Beetz, Joh. K. Schmidt, Leipziger Str. 30, Tel. 6977, Korn & Zöllner, Brüderstraße 18, Tel. 9764	Glas- u. Tafel- u. Spiegel-Großhandlung W. Krause, Halle a. S., Brüderstr. 18, Tel. 6426	Kunstschmiede J. Rau, Leisnigstr. 40, Tel. 2184	Messing Bleche, Röhren, Stangen, Draht, F. Gustav Zahn, Königsstraße 59, Tel. 5838	Schreibmaschinen Friedrich Müller, Leipziger Str. 91, Osterwald-Werke, Poststr. 8	Waagen-Fabriken Friedr. Berger, Leisnigstraße 16, Tel. 5952, Joh. Sebald, Prinzstr. 19
Benzo Dewitzer Benzo-Vertrieb, G. m. b. H., Artilleriestraße, Leipziger Platz, Tel. 2946, C. W. Pabst, Akt. Gesellschaften, Kapfberger Str. 49, T. 9252, 9257	Büro-Lichtungen Osterwald-Werke, Poststr. 8	Eisenwaren u. Werkzeuge Sartorius & Beetz, Joh. K. Schmidt, Leipziger Str. 30, Tel. 6977, Korn & Zöllner, Brüderstraße 18, Tel. 9764	Glas- u. Tafel- u. Spiegel-Großhandlung W. Krause, Halle a. S., Brüderstr. 18, Tel. 6426	Kunstschmiede J. Rau, Leisnigstr. 40, Tel. 2184	Messing Bleche, Röhren, Stangen, Draht, F. Gustav Zahn, Königsstraße 59, Tel. 5838	Schreibmaschinen Friedrich Müller, Leipziger Str. 91, Osterwald-Werke, Poststr. 8	Waagen-Fabriken Friedr. Berger, Leisnigstraße 16, Tel. 5952, Joh. Sebald, Prinzstr. 19
Benzin-Gasöl H. Baum Ammendorf, Regenburgerstr. 6, T. 110	Büro-Lichtungen Osterwald-Werke, Poststr. 8	Eisenwaren u. Werkzeuge Sartorius & Beetz, Joh. K. Schmidt, Leipziger Str. 30, Tel. 6977, Korn & Zöllner, Brüderstraße 18, Tel. 9764	Glas- u. Tafel- u. Spiegel-Großhandlung W. Krause, Halle a. S., Brüderstr. 18, Tel. 6426	Kunstschmiede J. Rau, Leisnigstr. 40, Tel. 2184	Messing Bleche, Röhren, Stangen, Draht, F. Gustav Zahn, Königsstraße 59, Tel. 5838	Schreibmaschinen Friedrich Müller, Leipziger Str. 91, Osterwald-Werke, Poststr. 8	Waagen-Fabriken Friedr. Berger, Leisnigstraße 16, Tel. 5952, Joh. Sebald, Prinzstr. 19

Die Verlobung ihrer Tochter
Lotte
mit
Herrn Hanns Krüger
begehren sich anzugeben
Dr. med. Ernst Günther
und
Frau Annag. Eberius
Wohlsdorf b. Wiedorf (Anh.)
Magdeburg, Kl. Werder 7
28. Februar 1925

Seine Verlobung mit Fräulein
Lotte Günther,
Tochter des Herrn Dr. med.
Ernst Günther und seiner Frau
Gemahlis Anna geb. Eberius,
gestattet sich ergebenst anzugeben
Hanns Krüger

Die Verlobung ihrer Tochter
Alice mit Herrn Direktor
Werner Peckmann zeigen an
Ludwig Streichan
und Frau **Katharina**
geb. Munk.
Berlin, im Februar 1925.
Winterfeldstr. 36.

Alice Streichan
Werner Peckmann
Verlobte.
Nauen, Bez. Potsdam
Zuckerfabrik Nauen.

Carl Bergmann
Pfarrer
Caroline Bergmann
geb. Gießen
Vermählte.
Petersberg München
23. Februar 1925.

Patent-Geschenke
billigst
Amand Weiss,
Reichenhagen 6,
Musikapparate
Schallplatten
Günstige Zahlungsbeding.
Reparaturen.
Julius Kege.
Steinweg 53, I. Et.
Bebrauer Straße 57.

Statt Karten
Für die überaus herzliche Teilnahme und die Be-
weise aufrichtigsten Beileids beim Heimgange unseres
lieben Entschlafenen sagen wir allen, die ihm das letzte
Geleit gaben und uns treu zur Seite standen, unseren
herzlichen Dank.
Halle (Saale), den 27. Februar 1925.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Anna Lämmche geb. Petzold
und Kinder

Hervorragende
Frühjahrs-Neuheiten
in
Kostümen, Mänteln, Kleidern,
Kostümröcken, Blusen, Kasaks,
Kleiderstoffen, Seidenstoffen,
Wollmousselines, Waschstoffen,
Blusenstoffen.
Kostüme in gemustert und glatt.
Nur erstklassige Fabrikate zu billigst gestellten Preisen.
Täglich Eingang von Neuheiten.
Modewarenhaus
Theodor Rühlemann,
Halle (Saale), Leipziger Straße 97.

Pianos
Harmolinus
Sprecher
Lüders
Aelteste Handlung
am Platze
Die neuesten Muster in
Bestecken
in echt Silber
sowie stark versilber
hält in
einzelnen Stücken
und in vollständigen
Ausstattungen.
in größter Auswahl
preiswert vorrätig
Rich. Voss
Halle,
eigene Gold u. Juwelen
Fabrikation,
Leipziger Str. 1,
gegenüber Drogerie
Farnau 4624
Befreiungsbüchse
für Geschäfte und
Behörden
Reisefeld & Co.
Gräberstr. 20, Tel. 3034
Pianos
preisw., Zeitspendung
Geb. Pianos
billig
Scherzstr. Nöthenstr. 16

Gesangbücher, Bibeln
und andere Bücher für Konfirmations- und Oster-
geschenke sind in reicher Auswahl vorrätig in der
Buchhandlung des Waisenhauses, Frankepl. 5.

Vornehmste Damen-Schneiderei
für elegante Kostüme und Mäntel
für Straße, Reise und Sport.
Nur feinste Ausführung bei billigster Preisstellung!
Großes Stofflager aller Farben!
Anfertigung schnellstens!
August Göbel, Damenschneider,
Talamtstraße 1. u. Tel. 4838.
Meine Arbeiten sind ständig jede Woche wechselnd im Schaufenster von
Else Karguth, Putzgeschäft, Grosse Ulrichstrasse 29, ausgestellt. Bitte
um Besichtigung!

Großer Thaliasaal, Halle
Dienstag, den 3. März 1925
Anfang 4 und 8 Uhr Ende 6 $\frac{1}{2}$ und 10 $\frac{1}{2}$ Uhr
Harzer Heimat-Filme
Kilmvortrag
Im Silberbergwerk
Die Wunder der Technik
im Innern der Oberharzer Berge.
Kulturfilm in 3 Teilen.
Erläuterungen von Ingenieur
Fr. Herwig, Charlottenburg.
Hierauf folgt
Der Harz im Winter
Ein Heimatfilm von winterlicher Pracht.
Von Clausihal nach Altenau.
Von Clausihal nach Hafnienkle.
Eine Fuchsjagd.
Der Brocken im Schnee
und Raufreißhauber.
Ausführliches Programm siehe Plakate.
Jugendliche haben Zutritt.
Eintrittskarten: 2,00, 1,50 und 1,00.
Vorverkauf: Musikalienhandlung
Heinr. Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.
Schülerkarten zu halben Preisen
nur an der Theaterkasse.

Statt Karten.
Nach kurzer Krankheit nahm heute vormittag 7 Uhr der Herrgott meinen
innigstgeliebten teuren Gatten, unsern lieben guten Vater, Groß- und Schwiegervater, den
Fabrikbesitzer
Richard Block
im 65. Lebensjahre zu sich.
Halle-Büschdorf, den 28. Februar 1925.
Äußere Deiltscher Straße 28.
Bertha Block geb. Beil
Erna Beil geb. Block
Hannes Block
Richard Block
Kurt Block
Erika Block
Käte Block geb. Presser
Christel Gerth
Walter und Irene Beil
Beileidsbesuche und Kranzspenden im Sinne des Verstorbenen abgelehnt.
Die Trauerfeier mit anschließender Einäscherung findet am Dienstag, den
3. März nachmittags 2 Uhr in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Sportler

finden bei mir
Berg-, Touristen- und Autostiefel
in zwiegenähter und einfacher
Ausführung.
Ph. Christmann,
Halle a. d. S., obere Große Steinstraße 69.
Farnau 1724.

Vereinszimmer,
bis 150 Personen fassend, frei.
Müllers Hotel, Magdeburger Str.
Telephon 8632.

Welt-Panorama
Große Ulrichstraße 4/5. I
nur noch bis Sonntag
Umgebung von Berlin u. Potsdam u. Samatra
16 Montan
Die Schweiz und Panama.
Erwachsene 0,50 Mk. Kinder 0,25 Mk.

Zur Konfirmation

sind Uhren und Schmuck-
sachen die schönsten Ge-
schenke. Ich empfehle damit
meine reiche Auswahl in
jeder Preislage.
Robert Koch,
Uhrmachermeister,
Leipziger Straße 44.

Statt Karten.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim
Hinscheiden unserer lieben Mutter, Frau
Auguste Schaaf
geb. Böge
sagen wir allen unseren besten Dank, besonders
Herrn Pastor Vissen für seine trostreichen Worte
am Grabe.
Zscherben, den 28. Februar 1925.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Vorleseverzeichnis
der Unterriedt Kiel
für das Sommersemester 1926 ist
erschienen und kann vom Un-
terrichts-Sekretariat gegen Ein-
zahlung von 25 M. (einzig-
Porto) bezogen werden.
Sport-Artikel
für
**Fußball-, Tennis-,
Hockey-Spieler, Rad-
fahrer, Ruderer,
Turner** sowie Leicht-
athletik u. Sportkritik
empfehlen in großer Aus-
wahl sehr preiswert
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann,
Dalle a. S., Gr. Steinstraße.

Unsere
Herren-, Speise- u. Schlafzimmer
zeichnen sich durch ihre solide Arbeit sowie Preiswürdigkeit
besonders aus. + Versäumen Sie daher nicht, unsere Ausstellungs-
räume auch ohne Kaufzwang zu besichtigen.
Romanus Skipka & Co.,
Leipziger Strasse 16
(gegenüber Café Zorn).